

Text: Sacharja 1-14

1. Kontext

Sacharja (Namensbedeutung: „Jahwe gedenkt“) wuchs in einer Priesterfamilie auf. Er ist wahrscheinlich mit seinem Grossvater Iddo, 538 v.Chr. aus dem Exil nach Jerusalem gekommen, wuchs in Jerusalem auf, das noch keine Mauern hatte. Er erlebte die Fundamentlegung des Tempels, und das Erliegen der Arbeiten an diesem. Sacharja empfängt seine erste Vision im November 520 vor. Chr. und wirkte zeitgleich mit Haggai, um die Zurückgekehrten zu ermutigen die Arbeiten am Tempel wieder aufzunehmen. 515 v. Chr. wurde dieser eingeweiht.

2. Aufruf zur Umkehr

Sacharja beginnt mit dem Ruf zur Umkehr zu Gott. Und reiht sich in die Buss-Propheten seit Samuel (1.Sam 7, 3/ Amos 4;6;8/ Hos 7,16/ Jes 77,7/ Hes 14,6/ Joel 2,12...). Auch das Neue Testament beginnt mit derselben Botschaft der Umkehr zu Gott Mk 1,15 und ist bis heute die Botschaft geblieben (Lk 24,47)

3. Messianische Ankündigungen

Sach 9,9 = Mt 21,5: Jesu Einzug in Jerusalem auf dem Esel

Sach 11,12f = Mt 26,15: Judas hat Jesus für dreissig Silberstücke verkauft

Sach 12,10 = Joh 19,37/ Offb 1,7 Sie werden den sehen den sie durchbohrt haben

4. Prophetisches Träumen

Gott redet hauptsächlich zu Sacharja durch nächtliche Träume, die teils bizarr sind und auf den ersten Blick nicht einfach zu verstehen.

Hast du auch nächtliche Träume? Es gibt drei Quellen unserer Träume. Zum einen ist ein Traum in der Nacht ganz einfach unser Unterbewusstsein, das Erlebtes verarbeitet. Aber wir sind auch geistliche Wesen und können auch Dinge aus der geistlichen Welt im Traum wahrnehmen. So können auch Träume dämonischen Ursprungs sein, z. B. Alpträume. Aber Gott spricht auch zu dir in den Träumen. Wenn du einen eindrücklichen Traum hast, so schreibe ihn auf und denke darüber nach im Gespräch mit Gott.

5. Joschua und der Ankläger

Satan verklagt Joschua und Gott bringt ihn zum Schweigen (Sach 3,2). Er wird als Verkläger der Brüder und Schwestern bezeichnet (Offb 12,10).

Sacharja sieht wie Joschua in schmutzigen Kleidern dasteht und neue Kleider und Kopfbund bekommt. Gott nimmt seine Schuld weg und er kann wieder rein vor Gott stehen.

Wie steht es um dein Gewissen? Kommt da manchmal der Ankläger? Wenn du das nur anders gemacht hättest, oder das nie gesagt hättest, dann wäre deine Ehe nicht zerbrochen, deine Kinder heute glücklicher, dein Vater noch am Leben...

Manche Menschen haben ein abgestumpftes Gewissen. Sie nehmen sich und ihr verletzendes Handeln nicht wahr. Manche haben aber ein überempfindliches Gewissen und sie machen sich jahrelang Vorwürfe, kämpfen mit Selbstablehnung, Selbstverdammung. Hinter beidem steht Satan der unser Empfinden verdreht und gefangen nimmt.

Gott hat durch Jesus die Schuldfrage geklärt. So wie deine Sünden vergeben sind, darf auch dein Gewissen gereinigt sein. Frei von Anklage und Schuld.

„**Wer könnte es wagen, die von Gott Auserwählten anzuklagen? Niemand**, denn Gott selbst spricht sie von aller Schuld frei. **Wer wollte es wagen, sie zu verurteilen? Keiner**, denn Jesus Christus ist für sie gestorben...“ Römer 8,33-34

Wenn Gott dich freispricht, dann kannst auch du aufhören dich zu verdammen. Wenn Gott dich nicht anklagt, dann höre auch du auf dich anzuklagen. Empfange auch du wie Joschua einen reinen Kopfbund und reine Kleider.



Was ist dir wichtig geworden?
